



Am 11. November 2010 findet am Visana-Hauptsitz in Bern erneut ein Feierabendaustausch Absenzenprävention von Visana business statt. Dieses Mal mit den Themen «Gesundheitsmanagement – Erfahrungen im Spitalbetrieb» sowie «Arbeitsunfähigkeit und Kündigung».

Der Feierabendaustausch ist ein kostenloser Anlass für Firmenkunden von Visana. Er bietet den Teilnehmenden eine Plattform für den Gedankenaustausch rund um die Absenzenprävention, Mitarbeitendengesundheit, Prävention am Arbeitsplatz und Absenzen tangieren jedes Unternehmen. Viele Unternehmen haben bereits erkannt, dass sie diese Themen aktiv und vorausblickend angehen müssen.

Erfahrungen aus der Praxis

Auch Mitarbeitende im Gesundheitswesen brauchen ein Gesundheitsmanagement. Markus Dürst, Direktor Betriebe der Solothurner Spitäler AG, zieht Bilanz und erläutert seine Folgerungen für die praktische Arbeit in einem Gesundheitsbetrieb. Wer für längere Zeit arbeitsunfähig ist, dem droht unter Umständen die Kündigung. Kurt Mettler, Anwalt und Geschäftsführer der auf Absenzenmanagement spezialisier-

ten SIZ Care AG, beleuchtet dieses Thema und legt die gesetzlichen Bestimmungen dazu dar.

Möchten auch Sie am Feierabendaustausch am Visana-Hauptsitz in Bern teilnehmen? Wir freuen uns über Ihr Kommen. Sie finden das Anmeldeformular für den Feierabendaustausch vom 11. November 2010, 16.00 bis 17.30 Uhr, mit anschliessendem Apéro, im Internet unter www.visana-business.ch > Unternehmen > Absenzenprävention > Kurse und Events. Anmeldeabschluss ist der 1. November 2010. Weitere Informationen erhalten Sie unter Telefon 031 357 94 76 oder per E-Mail: business@visana.ch. Bitte beachten Sie, dass die Referate auf Deutsch gehalten werden.

Rita Buchli
Spezialistin Absenzenprävention

Visana business auf Facebook

Weltweit zählt Facebook mehr als 400 Millionen Nutzerinnen und Nutzer (Schweiz: 1,5 Millionen), womit es sich zum führenden sozialen Netzwerk im Internet entwickelt hat. Auch Visana business ist seit einigen Monaten mit einem eigenen Auftritt auf Facebook präsent. Sie finden dort Informationen zu Kursen, Anlässen, Publikationen, Links auf aktuelle Veranstaltungen etc. in Zusammenhang mit Visana business.

Gehören Sie auch der Facebook-Gemeinde an? Dann besuchen Sie die Visana-business-Seite auf Facebook und klicken Sie «Gefällt mir». So bleiben Sie bequem auf dem Laufenden. www.facebook.com

Firmenkundenmagazin 3/2010

business

Qualität ist das A und O

Eine 130-jährige Erfolgsgeschichte

Elektronische Schadenabwicklung

Der einfache und sichere Standard

Unfallprävention auf der Piste

400 Gratis-Skipässe liegen bereit



INHALT

Jede Store ist eine Einzelanfertigung 3

Erfolgreiche ISO-9001-Zertifizierung 6

Fallmeldungen online übermitteln 7

Im Fokus: Visana-Unternehmensberater 8

Sicher unterwegs mit Ski und Snowboard 10

Feierabendaustausch von Visana business 12

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Sie als Kunde erwarten Qualitätsdienstleistungen für Ihr Geld. Visana business ist bestrebt, Ihnen diese Qualität zu liefern. Aber Qualität ist nicht gleich Qualität. Oft gehen die Meinungen auseinander, was wirkliche Qualität sei. Deshalb gibt es standardisierte, weltweit anerkannte Zertifikate wie beispielsweise ISO 9001. Dieses kennzeichnet Unternehmen, die für die Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen einstehen – so wie Visana seit 2001 (siehe Seite 6).

Auch beim elektronischen Austausch von Daten ist die Qualität ein entscheidendes Merkmal. Je präziser die Schadenmeldungen sind, desto schneller erfolgt die Fallabwicklung beim Versicherer. Bereits mehr als zwei Drittel aller Kunden von Visana business übermitteln ihre Unfall-, Krankheits- und Mutterschaftsmeldungen auf elektronischem Weg. Dies ist einfach, schnell und sicher – und für Sie als Kunde von Visana business kostenlos. Falls Sie mehr über die Vorteile des elektronischen Datentransfers wissen möchten, dürfte Sie der Artikel auf Seite 7 interessieren. Auch Ihr Unternehmensberater steht Ihnen für weitere Fragen gerne zur Verfügung.

Qualitativ hochstehende Prävention bieten unsere vier «Stop Risk»-Wintersporttage in Grindelwald und Engelberg (siehe Seite 10 und 11). Nichtberufsunfälle haben in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen und 2009 mit knapp einer halben Million Verletzten einen neuen Höchststand erreicht. Der Schneesport belegt hinter den Ballsportarten Rang 2 bei den unfallträchtigsten Sportarten. Er verursacht Kosten von rund 320 Millionen Franken. Wir als Unfallversicherer sehen diesem Trend nicht tatenlos zu, sondern ermöglichen 400 Firmenkunden-Mitarbeitenden, ihre Fahrkompetenz auf Skiern und auf dem Snowboard zu verbessern. Wir sind gespannt auf das Feedback der Teilnehmenden.

Roland Lüthi
Mitglied der Direktion, Leiter Ressort Firmenkunden

Impressum

«Visana business news» ist eine Publikation der Visana Services AG für ihre Firmenkunden. • Redaktion: Stephan Fischer, Karin Roggli • Adresse: Visana business news, Weltpoststrasse 19, 3000 Bern 15 • Fax: 031 357 96 22 • E-Mail: business@visana.ch • Gestaltung: Natalie Fomasi, Volketswil • Konzept und Fotos: Meinrad Fischer, Atelier für Gestaltung, Zürich • Druck: Druckerei Appenzeller Volksfreund, Appenzell • Internet: www.visana-business.ch



Die Schenker Storen AG mit Sitz in Schönenwerd (SO) ist ein Schweizer Traditionsbetrieb mit fast 130-jähriger Geschichte. Das Unternehmen hat sich einen hohen Qualitätsstandard auf seine Fahnen geschrieben. Überdurchschnittliche Qualität wird auch von einem Versicherungspartner erwartet.

Die Auftragsbücher der Schenker Storen AG sind voll. Von der Wirtschaftskrise habe man in Schönenwerd nichts gespürt, sagt Thomas Jost, COO und Mitglied der Geschäftsleitung: «Unser Vorteil ist, dass wir fast ausschliesslich auf dem Schweizer Markt tätig und somit exportunabhängig sind.» Die Stoffe für die Storen würden zwar im Elsass produziert, aber dies habe keinen marktwirtschaftlichen Hintergrund, sondern einen historischen.

Jede Store ist ein Unikat

Bekannt und erfolgreich geworden ist das Unternehmen durch die klassischen Lamellenstoren. Als Material wird vornehmlich

Aluminium verwendet, allerdings stelle man einen Trend zu anderen Materialien fest, sagt Thomas Jost. Eine Stärke der Schenker Storen AG ist die Kundennähe. Dank 35 Niederlassungen in der ganzen Schweiz werde das Unternehmen von den Kunden als regional verankert wahrgenommen.

Der hohe Qualitätsanspruch ist für die Solothurner nicht nur ein Lippenbekenntnis, sondern ein zentraler Erfolgsgarant. «Jede unserer Storen ist eine Einzelanfertigung. Bei uns stammt vom Verkauf bis zur Montage alles aus einer Hand. Produktion auf Lager gibt es nicht bei uns, die Herstellung einer Store wird erst



Schenker Storen AG

Firmengründer Emil Schenker stellte 1881 in einer Scheune in Schönenwerd die ersten Storen her, welche für jene Zeit neuartig waren. Das erste Patent für eine Storenkonstruktion reichte er 1895 ein. Damit legte er den Grundstein für sein innovatives und kontinuierlich wachsendes Unternehmen, das 1984 in Schenker Storen AG umbenannt wurde. Der Hauptsitz befindet sich seit bald 130 Jahren im solothurnischen Schönenwerd.

Die Schenker Storen AG ist führend im heimischen Sonnen- und Wetterschutzmarkt. Die Produktpalette umfasst Lamellenstoren, Rollläden, Stoffstoren, Fensterläden, Sonnenschirme sowie Storen-Steuerungen und Minergie-Module. Das Unternehmen produziert in seinen beiden Werken in Schönenwerd sowie Thanvillé (Fr) und unterhält 35 Kundenservice-Niederlassungen mit Berater-, Montage- und Serviceteams in der ganzen Schweiz. Die Schenker Storen AG beschäftigt 670 Mitarbeitende. www.storen.ch



Thomas Jost, COO und Mitglied der Geschäftsleitung

nach Auftragseingang ausgelöst», erklärt Thomas Jost. Mit anderen Worten: Wenn beim Ausmessen auf dem Rohbau ein kleiner Fehler unterläuft und die Storen nicht passen, können sie nicht anderweitig verwendet werden und wandern direkt in den Abfallcontainer.

Standort Schönenwerd wird ausgebaut

Als Folge der blendenden wirtschaftlichen Verfassung wird der Firmensitz gegenwärtig ausgebaut. Der Spatenstich zur

Erweiterung der Produktionsanlagen ist vor wenigen Wochen erfolgt, die Kapazität wird praktisch verdoppelt. Als einer der wichtigsten Arbeitgeber der Region ist dies auch als langfristiges Bekenntnis zum Standort Schönenwerd zu verstehen.

Nachhaltigkeit ist ein in der Wirtschaft (zu) oft strapazierter Modebegriff. Dass es auch Unternehmen gibt, die nicht bloss schöne Worte verlieren, zeigt die Schenker Storen AG. Dank ihres Engagements (massive Einsparung von Öl durch Gebäude-

sanierungen und Umstieg auf Gasheizung, Umrüstung der Fahrzeugflotte auf Biodiesel, eigene Entsorgungs- und Recyclingabteilung u. a.) hat sie sich den Status eines von der CO₂-Abgabe befreiten Unternehmens verdient. Als solches hat sie sich verpflichtet, unter Aufsicht des Bundesamtes für Umwelt den CO₂-Ausstoss jedes Jahr um weitere zehn Prozent zu senken.

Einen unmittelbaren finanziellen Beitrag zum Umweltschutz leisten diejenigen Mitarbeitenden, die mit dem Auto zur Arbeit kommen, denn die Parkplatzgebühr am Hauptsitz fliesst direkt in die Umweltmassnahmen des Unternehmens. Und da sich wegen deren Einführung mehrere Mitarbeitende dazu entschieden haben, zu Fuss oder mit dem Velo zur Arbeit zu kommen, wurde damit zugleich ein gesundheitlicher Synergieeffekt generiert.

Eine lohnende Partnerschaft

Dass sich dies auch in der Absenzenquote bemerkbar macht, lässt sich kaum mit Zahlen belegen. Es ist aber generell unstritten, dass körperlich fitte Mitarbeitende weniger häufig am Arbeitsplatz fehlen, womit sie die Bemühungen der Schenker Storen AG unterstützen, die Zahl der Absenzen mit Hilfe von Visana als Krankentaggeldversicherer zu senken. «Visana ist ein starker Partner, der uns in diesen Belangen kompetent berät und weiterhilft», meint Thomas Jost.

Mit den auf Anfang 2010 eingeführten Rückkehrgesprächen und der neu geschaffenen Funktion des Sicherheitsbeauftragten hofft er, das anvisierte Ziel bei der Absenzenreduktion in naher Zukunft zu erreichen. Thomas Jost ist überzeugt davon, dass sich die getätigten Investitionen lohnen. «Wenn eine Partnerschaft stimmt, darf es auch etwas kosten. Für uns ist die Qualität entscheidend, und diesbezüglich sind wir mit der Zusammenarbeit mit Visana sehr zufrieden.»

Stephan Fischer

Unternehmenskommunikation





**ISO 9001-Zertifikat
für Visana-Gruppe verlängert**

AUDIT BESTANDEN

Die Visana-Gruppe verbessert ihre Prozesse kontinuierlich und lässt dies zertifizieren. Am 1. Juni 2010 zeichnete die unabhängige Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme die Visana-Gruppe erneut für drei Jahre mit dem Zertifikat ISO 9001 aus.

Die unabhängige Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) hat die Visana-Gruppe am 1. Juni 2010 einem Wiederholaudit unterzogen. Nach der Beurteilung der Resultate erteilte sie dem Unternehmen das Zertifikat ISO 9001. Die Visana-Gruppe ist bereits seit dem Jahr 2001 ISO-zertifiziert. Die jüngste Zertifizierung nach ISO 9001 bestätigt die Bemühungen der Visana-Gruppe um Qualität und ständige Verbesserung.

Was bedeutet ISO 9001?

Die ISO (International Standardization Organisation) ist ein weltweites Netzwerk von Standardisierungsinstituten. Die Norm 9001 ist ein Regelsystem, das in Worten definiert, welche Eigenschaften ein Managementsystem erfüllen muss. Ein ISO-9001-zertifiziertes Unternehmen kann darauf hinweisen, dass sein gewähltes Managementsystem einem Standard entspricht. Es zeigt damit, wie es mit der Qualität der Produkte und Dienstleistungen umgeht.

Das schweizerische Gesundheitssystem mit seiner hohen Qualität ist geprägt von einem Trend zu grösserer Transparenz und Vergleichbarkeit von Leistungen. Visana will ihren Versicherten weiterhin eine herausragende Qualität bieten und optimiert die sich im Einsatz befindenden Instrumente und Verfahren.

Für die Versicherten

Mit der Norm ISO 9001 lässt die Visana-Gruppe ihr Qualitätsmanagementsystem zertifizieren, um die eigene Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu verbessern, Kosten zu senken und die Zufriedenheit ihrer Kundinnen und Kunden zu steigern.

Diese profitieren weiterhin von:

- einer raschen Rückvergütung bei Leistungsabrechnungen
- freundlicher und persönlicher Unterstützung durch Unternehmensberater
- verständlich abgefassten Dokumenten
- kompetenten Fachleuten in den Geschäftsstellen

Peter Rüegg
Unternehmenskommunikation



Bereits zwei Drittel der Visana-business-Kunden übermitteln ihre Unfall-, Krankheits- und Mutterschaftsmeldungen auf elektronischem Weg. Dies ist einfach, sicher und bietet verschiedene Auswertungsmöglichkeiten. Für Visana-business-Kunden ist die Nutzung kostenlos.

Die Zeiten, in denen Unfall- und Krankheitsabsenzen dem Versicherer auf einem Schadenformular per Post zugestellt werden, gehen langsam, aber sicher zu Ende. Innert weniger Jahre ist der Anteil an elektronisch übermittelten Fallmeldungen bei Visana auf fast 70 Prozent angestiegen.

Einfacher und sicherer

Mit Sunetplus stellt Visana business ihren Kunden kostenlos ein anwenderfreundliches Programm zur Verfügung, um die Daten verschlüsselt, schnell und sicher zu übermitteln. Dies erhöht die Datenqualität erheblich, wovon die Unternehmen durch eine merklich beschleunigte Fallabwicklung profitieren.

Mit Sunetplus vereinfacht sich nicht nur der Transfer, sondern auch die Erfassung und Verwaltung der Daten. Sie haben die Möglichkeit, die Daten mit den vielfältigen Funktionen statistisch auszuwerten, was Ihrem Personalwesen als Grundlage für Führungsentscheide dienen kann.

Bedürfnisgerechte Lösungen

Sunetplus eignet sich für Unternehmen von mittlerer Grösse. Kleinbetrieben steht die Anwendung Sunet online zur Verfügung, während Grossunternehmen (ab 500 Mitarbeitende) vorzugsweise mit Business Integra arbeiten. Sind Sie interessiert

zu erfahren, welche Lösung am besten zu Ihrem Unternehmen passt? Unter www.visana-business.ch > Unternehmen > Service finden Sie die notwendigen Informationen.

Hans-Jürg Baumann
Projektleiter Firmenkunden

Einheitliches Lohnmeldeverfahren (ELM)

Mit ELM (auch Lohnstandard-CH genannt) können Unternehmen die Lohndaten in die eigene zertifizierte Lohnbuchhaltung eingeben und Ende Jahr elektronisch an einen sogenannten «Distributor» (externer Server) übermitteln. Dieser leitet die Daten bedarfsgerecht an Krankentaggeld- und Unfallversicherer, Suva, AHV-Ausgleichskassen, Steuerverwaltungen oder an das Bundesamt für Statistik weiter. Visana ist ELM-kompatibel und stellt Ihnen das Lohndatenprofil zur Verfügung, das Sie zur Konfiguration Ihrer Lohnbuchhaltung benötigen. Mehr zum Thema ELM finden Sie unter www.visana-business.ch > Unternehmen > Service > Lohnmeldeverfahren.



Visana-Mitarbeiter im Fokus

ERFAHRUNG

VON BEIDEN SEITEN

Christophe Chariatte ist bei Visana im Firmenkundenbereich verantwortlich für den Verkauf in der Region West. Er leitet ein vierköpfiges Team auf der Geschäftsstelle in Lausanne, ist aber selber auch viel «an der Front».

Seit gut einem halben Jahr ist Christophe Chariatte bei Visana. «Ich habe meine Erfahrung schnell einbringen können und kann mir schon ein gutes Bild von der ganzen Aktivitätenpalette des Unternehmens machen», sagt er.

Die Atmosphäre bei Visana empfinde er als sehr angenehm und kollegial. Er verstehe sich mit allen Mitarbeitenden gut, die Kommunikation sei sehr offen und direkt.

Teamleiter und Unternehmensberater

Christophe Chariatte leitet das Verkaufsteam in der Romandie mit zwei Unternehmensberatern und einem Sachbearbeiter. Er plant, legt Ziele fest, coacht, stellt den Informationsaustausch

sicher und definiert Massnahmen, die er mit seinen Kollegen umsetzt. Jeder Mitarbeiter betreut ein eigenes Portefeuille und ist fixer Ansprechpartner für die durch ihn betreuten Firmen.

Besonders wichtig sei die Beziehungspflege zu den versicherten Unternehmen. Christophe Chariatte ist deshalb momentan häufig unterwegs, um diese persönlich kennen zu lernen. Zudem trifft er sich regelmässig mit Brokern und besucht auch gemeinsam mit ihnen deren Kunden, um Offerten zu überbringen, die Produkte und Dienstleistungen von Visana business zu präsentieren und ideale Versicherungslösungen aufzuzeigen. Den Offerten und Visiten folgen diverse administrative Arbeiten, die er dann mit seinen Kollegen anpackt.

Zeit für Administratives

Einen typischen Arbeitstag gebe es bei ihm nicht, sagt Christophe Chariatte. Was er aber aufrechtzuerhalten versuche, sei die Wochenstruktur: Kunden- und Brokerbesuche ausser Haus legt er wenn möglich in die erste Wochenhälfte, um sich gegen Ende Woche ein Zeitfenster für administrative Arbeiten freizuhalten und «um persönlich für meine Kollegen da zu sein.»

Seine Arbeit sei sehr vielfältig, sagt Christophe Chariatte, er habe eine grosse Bandbreite an unterschiedlichen Aufgaben. Dank den zahlreichen Telefonaten und den regelmässigen Broker- und Kundenbesuchen habe er mit vielen Menschen Kontakt, was ihm sehr wichtig sei. Auch der administrative Teil sei sehr reichhaltig: Von der Offertstellung über die Vertragsverhandlungen, die definitiven Verträge bis hin zum Versand der neuen Policen Ende Jahr – «interessant» und «intensiv» sind die Attribute, mit denen er seine Arbeit umschreibt. Die Zusammenarbeit mit dem Underwriting-Team in Bern sei ebenfalls spannend, gelte es doch, präzise und effizient zusammenzuarbeiten. Keine Frage, es ist eine anspruchsvolle Arbeit, die Christophe Chariatte am 1. April in Angriff genommen hat.

Wie werden die Ziele erreicht?

Die übergeordnete Aufgabe sei, die vorgegebenen Abschlüsse zu erreichen. Ist das Verkaufsziel für seine Region definiert, plant Christophe Chariatte mit seinem Team die Vorgehensweise, um die Zahlen bis Ende Jahr zu erreichen. Nebst der telefonischen Akquisition, den Firmenbesuchen und der Zusammenarbeit mit Brokern kommen hier auch Marketingmassnahmen wie Verkaufaktionen und Mailings in die Jahresplanung.

In über fünfzehn Jahren hat Christophe Chariatte in unterschiedlichen Funktionen bei verschiedenen Versicherern und einem grossen Brokernbüro einen reichhaltigen Erfahrungsschatz gesammelt. «Ich kenne die Bedürfnisse von Brokern und ihren Kunden und kann mich gut in ihre Lage versetzen.»

Urs Schmid

Unternehmenskommunikation



Sportler und Geniesser

Christophe Chariatte (40) wohnt mit seiner Partnerin in Pully im Weinbaugebiet Lavaux am Genfersee, einer Region, in der es «du bon vin» habe, wie Chariatte lachend sagt.

In seiner Freizeit frönt Christophe Chariatte verschiedenen Sportarten. Im Winter fährt er leidenschaftlich gerne Ski, im Sommer joggt er regelmässig, auch die «20 km de Lausanne» hat er schon in Angriff genommen. Wenn es die Zeit zulässt, setzt er sich für eine ausgedehnte Tour auf den Sattel seines Mountainbikes.

Christophe Chariatte ist auch kulinarischen Genüssen nicht abgeneigt. Er bekocht sehr gerne Gäste und besucht – was bei seinem Wohnort wohl fast unvermeidbar ist – mit Freunden Weine degustationen, um über die verschiedenen Tropfen zu fachsimpeln.



Unfallprävention mit Ski und Snowboard

400 GRATIS-TAGESSKIPÄSSE LIEGEN

BEREIT

Jährlich ereignen sich in der Schweiz knapp 50 000 Wintersportunfälle – Tendenz steigend. An vier «Stop Risk»-Wintersporttagen bietet sich Mitarbeitenden von Visana-Firmenkunden die Möglichkeit, die persönliche Fahrkompetenz auf Ski und Snowboard zu verbessern.

Schneesport hat ein grosses Risikopotential. Wer sich jedoch korrekt verhält und gut ausgerüstet auf Skiern oder mit dem Snowboard die Piste hinunterkurvt, senkt das Unfallrisiko markant. An den eintägigen «Stop Risk»-Wintersporttagen am 13. und

14. Januar 2011 in Engelberg beziehungsweise 20. und 21. Januar 2011 in Grindelwald vermitteln Schneesport-Coaches das nötige Know-how dazu.

Fahrverhalten auf der Piste optimieren

Visana bietet 400 Mitarbeitenden ihrer Firmenkunden gratis die Gelegenheit, die persönliche Fahrkompetenz auf der Skipiste im Rahmen eines eintägigen Präventionsanlasses zu verbessern und

damit Unfällen und Verletzungen vorzubeugen. Die «Stop Risk»-Wintersporttage werden in Zusammenarbeit mit einem ausgewiesenen Partner durchgeführt und sind von der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) anerkannt.

An einem halbtägigen Workshop geben Schneesport-Coaches Tipps für sicheres Ski- oder Snowboardfahren. Die Tempomessung auf der Geschwindigkeitsstrecke gehört dazu. Der zweite Halbtage steht den Teilnehmenden zur freien Verfügung.

Tagesablauf

- 8.00–10.00 Uhr Check-in, Eintreffen der Teilnehmenden
- 9.00–12.00 Uhr Workshop auf der Piste (Ski-, Helm- und Protektorentest, Tipps der Schneesport-Coaches, Inputs im Info-Center)
- 12.15–13.30 Uhr Mittagessen
- bis 15.30 Uhr Zur freien Verfügung. Anschliessend Abschluss der Veranstaltung und individuelle Heimreise

Beinahe alles ist inbegriffen

Visana offeriert für die vier «Stop Risk»-Wintersporttage am 13. und 14. Januar 2011 in Engelberg respektive 20. und 21. Januar 2011 in Grindelwald je 100 Gratisplätze. Mit Ausnahme der An- und Rückreise ist alles inbegriffen: Tagesskipass, Verpflegung, Instruktion durch Schneesport-Coaches, individuelle Beratung, Testausrüstung (Helme, Protektoren, Sonnenbrillen).

Ist Ihr Unternehmen bei Visana versichert und möchten Ihre Mitarbeitenden gratis an einem der «Stop Risk»-Wintersporttage von Visana teilnehmen? Melden Sie sich online an unter www.visana-business.ch > Unfallprävention. Die Anmeldungen werden entsprechend ihrem Eingang berücksichtigt.

Rita Buchli

Spezialistin Absenzenprävention

Schneesportunfälle nahmen deutlich zu

Die Schweizer Versicherer meldeten vor kurzem einen historischen Rekord bei den Freizeitunfällen: 2009 verletzten sich 498 000 Personen (+3,3 Prozent) abseits des Arbeitsplatzes. Im Wintersport wurden fast 50 000 Unfälle (2008) registriert, was einer Zunahme von 25 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Bei den unfallträchtigsten Sportarten rangiert der Schneesport hinter den Ballsportarten weiterhin auf Rang 2. Die Schneesportunfälle verursachten Kosten in der Höhe von rund 320 Millionen Franken.

www.unfallstatistik.ch

Stimmen zum «Stop Risk»-Wintersporttag 2010



«Ich habe bereits zweimal teilgenommen und profitiere immer wieder von den Skilehrern. Die lockere Stimmung und der Austausch mit anderen Teilnehmern auf und neben der Piste sind für mich ebenso wichtig. Im Betrieb kann ich mein zu-

sätzlich erlangtes Wissen an die Mitarbeitenden weitergeben. Wir versuchen sie zu Beginn des Winters mit Kampagnen und Unfallverhütungsmassnahmen auf die Gefahren beim Skifahren hinzuweisen.» **Max Aeschbacher** (Sicherheitsbeauftragter Psychiatriezentrum Münsingen)



«Bilderbuchwetter in Grindelwald – ein unvergesslicher Tag! Der Anlass war sehr gut organisiert, und ich nahm viele Tipps zur Unfallprävention mit nach Hause. Das Ausprobieren der verschiedenen Schutzmassnahmen hat mich

sehr beeindruckt, und ich werde beim nächsten Skiurlaub bestimmt mit einem Helm ausgerüstet sein. Die spielerische Art, mit den Skiern über die Piste zu gleiten, hat richtig Spass gemacht, einfach empfehlenswert!» **Susanne Bürgi** (GL-Assistentin der Modeva AG)



«Der «Stop Risk»-Wintersporttag gehört zu den besten Kundenveranstaltungen, die ich miterlebt habe. Dieser Anlass, bei dem es um das Erkennen von Unfallgefahren und um die Verhaltensregeln auf der Piste geht, hat zwei meiner Kollegen

motiviert, den Skisport wieder auszuüben. Ebenso wichtig ist für mich der persönliche Austausch mit den Visana-Mitarbeitenden. Der Anlass stellt für Veranstalter und Teilnehmende eine Win-Win-Situation dar.»

Paul Hunziker (Gesamtleiter Wohnheim Belp)